2025

IMPACT REPORT

Laureus SPORT FOR GOOD – SWITZERLAND –



Jahresbericht



Christian Fassnacht, Profi-Fussballer und Schweizer Nationalspieler, besuchte das Herbstcamp von FI9 Girls Football. (Foto: Thierry Rechsteiner)

UNSERE VISION

Laureus Sport for Good ist eine weltweite Bewegung, die Menschen über die Kraft des Sports zusammenführt und verbindet. Für eine Gesellschaft, in der Kinder und Jugendliche ohne Gewalt, Diskriminierung und Benachteiligung gesund aufwachsen können.

UNSERE MISSION

Wir fördern, begleiten, entwickeln und realisieren Programme und Initiativen, die Sport nutzen, um die Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen zu fördern und Gleichstellung, Zugang und Perspektiven zu schaffen.

VORWORT

Sport kann weit mehr sein als Bewegung, Wettbewerb oder Unterhaltung. Gerade in der Schweiz haben Sport und Bewegung einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert und sind ein wichtiger Teil der Identität. Sie prägen den Lebensstil, stärken Gesundheit und Leistungsfähigkeit, fördern Zusammenhalt und wirken bildend sowie integrierend. Genau diese verbindende Kraft bildet das Fundament der Arbeit der Laureus Stiftung Schweiz.

In einer Welt, die für viele Kinder und Jugendliche zunehmend komplexer wird, gewinnen geschützte Räume, Zugehörigkeit und positive Zukunftsperspektiven an Bedeutung. Viele junge Menschen wachsen heute mit Unsicherheiten, Leistungsdruck oder eingeschränkten Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe auf. Umso wichtiger sind Orte, an denen sie Vertrauen erleben, ihre Stärken entdecken und an sich selbst glauben können.



Sport schafft genau solche Erfahrungsräume. Er hat die Kraft, persönliche Stärken zu entfalten und soziale Entwicklung zu fördern. Oft beginnt Veränderung mit einem kleinen Moment: Ein Kind, das sich zum ersten Mal etwas zutraut. Eine Jugendliche, die Teil eines Teams wird und Zugehörigkeit erlebt. Ein junger Mensch, der lernt, Herausforderungen nicht aufzugeben, sondern an ihnen zu wachsen.

Hinter jeder Zahl in diesem Bericht stehen solche persönlichen Geschichten. Geschichten von Mut, Entwicklung und neuen Perspektiven.

Mit der Förderung und Begleitung von Sportsozialprogrammen und Initiativen setzen wir uns dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen – unabhängig von Herkunft, sozialem Hintergrund oder Lebensrealität – von der Kraft des Sports profitieren können.

Seit unserer Gründung haben wir über 100 Sportsozialprogramme gefördert und damit mehr als 160’000 Kinder und Jugendliche unterstützt. Insgesamt wurden über CHF 14 Mio. investiert, um nachhaltige Wirkung zu erzielen und langfristige Veränderungen anzustossen. Im Jahr 2025 konnten wir in der Schweiz über 7’000 Kinder und Jugendliche erreichen und ihnen durch mehr als 3’000 Programmaktivitäten Raum für Bewegung, Entwicklung und Persönlich bieten.

Die Wirkung unserer Programme zeigt sich deutlich: Kinder und Jugendliche stärken ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen, berichten von verbessertem mentalem Wohlbefinden und entwickeln mehr Selbstvertrauen sowie eine positivere Selbstwahrnehmung. Viele erleben Gemeinschaft, Anerkennung und die Erfahrung, aus eigener Kraft etwas bewirken zu können. Eine starke, selbstwirksame junge Generation stärkt langfristig auch unsere Gesellschaft.

Der Erfolg unserer Arbeit ist nur dank des grossen Engagements unserer Partnerorganisationen, Förderpartner, Coaches, Botschafter und Unterstützer möglich. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank. Gemeinsam schaffen wir Perspektiven für junge Menschen und leisten einen wichtigen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit und gesellschaftlichem Zusammenhalt in der Schweiz.

Im Namen der Laureus Stiftung Schweiz danke ich herzlich für das Vertrauen und die Unterstützung.



Martin Wittwer
National Director
Laureus Stiftung Schweiz



Laureus Botschafter Roman Josi mit Kindern aus dem Laureus Förderprogramm «Empowerment Sport».

UNSER ENGAGEMENT 2025



7
Programme und Initiativen gefördert

7’236
erreichte Kinder und Jugendliche (38% mehr als im Vorjahr)

160’000
Kinder und Jugendliche seit der Gründung der Stiftung 2007 gefördert

45%
weibliche Teilnehmerinnen

660
Coaches involviert, davon 62% weiblich

68
Standorte

3’143
Programmaktivitäten durchgeführt

14 Mio.
CHF Fördergelder seit der Gründung der Stiftung 2007 an 100 Sportsozialprogramme vergeben

40’154
Teilnahmen

Zahlen Laureus Global 2025

330+
Programme und Initiativen gefördert

39
verschiedene Länder

324’602
Teilnehmer:innen, 20% mehr als im Vorjahr



Schwingerkönig und Laureus Botschafter Christian Stucki brachte jungen Geflüchteten aus «SPORTEGRATION» den Schwingsport näher.

DIE KRAFT DES SPORTS

Überall auf der Welt sind Kinder und junge Menschen mit Ungleichheit, Ausgrenzung und eingeschränkten Entwicklungschancen konfrontiert. Besonders betroffen sind jene aus benachteiligten oder vulnerablen Lebenssituationen.

Auch in der Schweiz bestehen trotz hohem Lebensstandard soziale Ungleichheiten, die Bildungswege, gesellschaftliche Teilhabe und persönliche Entwicklung beeinflussen. Gleichzeitig nehmen Herausforderungen wie psychische Belastungen, Einsamkeit und soziale Isolation spürbar zu.

In diesem Kontext ist Sport weit mehr als Bewegung, Freizeit oder Leistung. Sport ist ein sozialer Raum, indem Entwicklung unmittelbar erlebt wird: Er verbindet Menschen, schafft Gemeinschaft und überwindet kulturelle, sprachliche und soziale Grenzen. Er fördert zentrale Zukunftskompetenzen wie Resilienz, Teamfähigkeit, Eigenverantwortung und den konstruktiven Umgang mit Konflikten. Er vermittelt Werte und macht Selbstwirksamkeit unmittelbar erfahrbar. Kinder und Jugendliche erleben, dass sie Herausforderungen bewältigen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam wachsen können.

So kann Sport Isolation entgegenwirken, Selbstvertrauen stärken und junge Menschen darin unterstützen, ihr Potential zu entfalten. Damit wird er zu einem wirkungsvollen Hebel für Chancengerechtigkeit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine resiliente Gesellschaft.

Nelson Mandela, Gründungsschirmherr von Laureus Sport for Good, sagte im Jahr 2000: «Sport hat die Kraft, die Welt zu verändern. Er vereint Menschen auf einzigartige Weise und erreicht junge Menschen in einer Sprache, die sie verstehen.»

Diese Überzeugung prägt die Arbeit bis heute.

Mit gezielten Sportprogrammen stärken wir Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und unterstützen sie dabei, sich in einer zunehmend komplexen Welt selbstbewusst und zuversichtlich zu orientieren.



Mädchen und junge Frauen erleben bei «FI9 Girls Football» ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl.

«

SPORT HAS THE POWER TO CHANGE THE WORLD.

It has the power to inspire,
it has the power to unite people in a way that little else does.
It speaks to youth in a language they understand.
Sport can create hope where once there was only despair.
It is more powerful than governments in breaking down racial barriers.
It laughs in the face of all types of discrimination.»

Nelson Mandela,
Patron – Laureus World Sports Awards
Monaco, 2000



UNSER FÖRDERANSATZ

Seit 25 Jahren basiert die Arbeit von Laureus Sport for Good auf drei zentralen Säulen:

1. Identifikation und Förderung von Programmen, die durch Sport soziale Wirkung erzielen.

2. Langfristige Unterstützung, um diese Programme zu skalieren, ihre Reichweite zu vergrössern, ihre Wirkung zu steigern und sie auf dem Weg zur Nachhaltigkeit zu begleiten.

3. Sichtbarmachung der Stiftungsarbeits sowie der Wirkung von «Sport for Good» durch die Unterstützung von ehemaligen und noch aktiven Spitzensportler:innen und starken Partnerschaften.

Die Arbeit der Laureus Stiftung Schweiz leistet einen Beitrag zur Erreichung der folgenden drei Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen in der Schweiz:



Gesundheit und Wohlergehen
Wir fördern das körperliche und mentale Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen und leisten einen Beitrag zu Prävention, Resilienz und einem gesunden Aufwachsen, insbesondere in herausfordernden Lebenssituationen.



Geschlechtergerechtigkeit
Wir stärken Mädchen und junge Frauen in ihrer Selbstwirksamkeit und fördern ihre gleichberechtigte Teilhabe in Sport, Gesellschaft und Alltag.



Inklusion
Wir bauen soziale, kulturelle und körperliche Barrieren ab und schaffen Räume, in denen alle jungen Menschen – unabhängig von Herkunft, wirtschaftlicher Familiensituation, Identität oder Fähigkeiten – aktiv dazugehören, mitgestalten und ihr Potential entfalten können.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

**«Sport ist eine Lebensschule.
Ich durfte selbst erleben, wie viel Kraft darin steckt: Hinfallen, wiederaufstehen und weiter machen. Sport stärkt das Wohlbefinden, schafft Selbstvertrauen und verbindet Menschen, oft ein Leben lang.
Als Familienvater und Laureus Botschafter wünsche ich mir, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche diese Erfahrungen machen dürfen.»**

Gian Simmen
Snowboard Olympiasieger 1998 und
Laureus Botschafter

GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

3 GOOD HEALTH AND WELL-BEING



SOZIALE HERAUSFORDERUNG:

Gesundheit ist eine grundlegende Voraussetzung für das Wohlbefinden und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Dennoch bewegen sich viele im Alltag zu wenig und sind zunehmend psychischen Belastungen, Stress und sozialer Isolation ausgesetzt. In der Schweiz erreicht mehr als ein Drittel der Kinder die Bewegungsempfehlungen der WHO nicht, über 15% gelten als psychisch oder sozial gefährdet. Gleichzeitig nehmen Belastungen bereits im Kindesalter zu.

WAS WIR DAGEGEN TUN:

Sport stärkt körperliche und psychische Gesundheit, fördert Resilienz und wirkt präventiv, indem er Wohlbefinden und Bewältigungsfähigkeiten nachhaltig unterstützt. Mit niedrigschwelligen und partizipativen Sportangeboten schafft die Stiftung sichere Bewegungsräume, in denen Kinder und Jugendliche aktiv teilhaben, mitbestimmen, Selbstvertrauen aufbauen und wichtige Lebenskompetenzen entwickeln können. Programme wie «CHAMPIONS – Lernen und Sport» fördern durch Bewegung die Lernmotivation von Kindern und stärken gleichzeitig die sozioemotionalen Kompetenzen jugendlicher Leitender. In den «fit4future Sportcamps» entdecken Kinder im Primarschulalter vielfältige Sportarten, erleben Freude an Bewegung und werden zu einem aktiven und gesunden Lebensstil motiviert.

UNSERE WIRKUNG 2025:

5’182

Teilnehmende profitierten von Programmen, die das körperliche und mentale Wohlbefinden stärken und ein gesundes Aufwachsen fördern

78%

der Teilnehmenden berichten von gesteigertem mentalem Wohlbefinden

41%

der Teilnehmenden berichten von verbesserten sozioemotionalen Kompetenzen

WER NICHT AN SEINE FÄHIGKEITEN GLAUBT, SCHÖPFT SEIN POTENZIAL NICHT VOLL AUS

Mitbestimmung und Partizipation sind für junge Menschen entscheidend, um Selbstwirksamkeit zu erleben und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Besonders für benachteiligte Jugendliche können ein stark leistungsorientiertes Bildungssystem und unsichere Perspektiven nach der Schulzeit Selbstzweifel verstärken und dazu führen, dass Potenziale ungenutzt bleiben.

Hier setzt das Förderprogramm «CHAMPIONS – Lernen und Sport» an. Im Zentrum steht ein Peer-to-Peer-Ansatz, der Jugendliche befähigt, Verantwortung zu übernehmen und persönlich zu wachsen. Als Junior Coaches organisieren sie Sport- und Lerneinheiten, gestalten inklusive Bewegungsangebote und werden schrittweise zu wichtigen Bezugspersonen für jüngere Teilnehmende.

Im Jahr 2025 unterstützten die Junior Coaches 452 Programmnachmittage mit Kindern und Jugendlichen aus 40 Nationen. Dabei übernehmen sie nicht nur Verantwortung, sondern lernen auch, mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Lebensrealitäten umzugehen. Diese Erfahrung stärkt ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen, fördert die Gemeinschaft und eröffnet neue Perspektiven für die eigene Zukunft.

Ein eindrückliches Beispiel dafür ist Bali M. Die Rolle als Junior-Coach markierte einen Wendepunkt in seiner Entwicklung: Er gewann an Selbstvertrauen, entwickelte soziale Kompetenzen und lernte, auch in herausfordernden Situationen Verantwortung zu übernehmen. Während er sich früher eher zurückgezogen hätte, traute er sich zunehmend zu, Konflikte aktiv anzugehen und Verantwortung – auch innerhalb seiner Familie – zu übernehmen.

Sein Engagement als Junior Coach im Programm eröffnete ihm konkrete Zukunftsperspektiven: Bali fand eine Lehrstelle bei einer grossen Schweizer Bank und absolvierte anschliessend ein Studium der Betriebswirtschaft. Sein Einsatz als Junior Coach war ein wichtiger Baustein auf seinem Bildungs- und Berufsweg.



«Ich verdanke vieles von dem, was ich im Leben über Werte und Verpflichtungen gelernt habe, CHAMPIONS.»

Bali M., ehemaliger Junior-Coach bei «CHAMPIONS – Lernen und Sport»

VOM MITMACHEN ZUM VORBILD

Sport hat die Kraft, Perspektiven zu verändern und jungen Menschen neue Chancen zu eröffnen. Insbesondere dort, wo soziale Ungleichheit den Zugang zu Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe erschwert. Programme wie «CHAMPIONS – Lernen und Sport» setzen genau hier an. Seit 2022 wird das Programm von Laureus Sport for Good unterstützt.

Im Gespräch erläutert Gründer und Geschäftsführer Michele Salvatore, welchen konkreten Handlungsbedarf CHAMPIONS adressiert, wie sich das Programm entwickelt hat und wie es die soziale Mobilität fördert.

Welchen sozialen Handlungsbedarf adressiert CHAMPIONS?

In der Schweiz ist die soziale Herkunft ein entscheidender Faktor für Bildungs- und Zukunftschancen. Die Leistungsunterschiede zwischen Kindern aus einkommensstarken und einkommensschwachen Familien gehören zu den grössten im internationalen Vergleich. Gleichzeitig verstärken soziale Medien Leistungsdruck und Unsicherheiten im Selbstbild, während Erfahrungen von Isolation und Einsamkeit seit der Pandemie zugenommen haben. Wir beobachten, dass es vielen jungen Menschen schwerfällt, stabile Beziehungen aufzubauen, mit Frustration umzugehen oder ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Genau hier setzt CHAMPIONS an: Das Programm schafft niederschwellige Räume, in denen Kinder und Jugendliche Zugehörigkeit, Orientierung und Selbstwirksamkeit erleben – durch Lernen, Bewegung und verlässliche Beziehugen.

Wie entstand die Idee hinter CHAMPIONS?

Meine eigene Geschichte war prägend. Als Kind italienischer Einwanderer hatte ich Mühe, mich in Schule und Gesellschaft zurechtzufinden. Sport gab mir Halt und Selbstvertrauen. Daraus entstand der Wunsch, Jugendlichen die Unterstützung zu bieten, die ich mir selbst gewünscht hätte. Deshalb verbindet CHAMPIONS Lernen und Bewegung.

Was macht CHAMPIONS besonders?

Es setzt konsequent auf Empowerment durch das Peer-to-Peer-Prinzip. Jugendliche übernehmen als Junior Coaches Verantwortung und begleiten jüngere Kinder im Lern- und Sportteil. Sie planen Nachmittage eigenständig, kaufen das gesunde Zvieri ein, gestalten Aktivitäten und setzen diese gemeinsam um. Dabei werden sie von einer Supervisorin begleitet, die das Geschehen beobachtet und jeden Nachmittag gemeinsam mit den Junior Coaches reflektiert.

So werden Jugendliche zu Vorbildern und erleben, dass sie etwas bewirken können. Das stärkt nicht nur soziale und persönliche Kompetenzen, sondern eröffnet neue Perspektiven. Für viele ist es das erste Mal, dass sie Verantwortung übernehmen – eine prägende Erfahrung, die sie auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereitet.

Welche Rolle spielt Laureus in der Entwicklung des Programms?

Ohne Laureus gäbe es CHAMPIONS in dieser Form vermutlich nicht mehr. Während der Pandemie waren unsere Angebote stark eingeschränkt, zeitweise war die Durchmischung der Kinder und Jugendlichen nicht möglich. Das Programm stand faktisch vor dem Aus. Die finanzielle Unterstützung und die kontinuierliche Ermutigung durch Laureus waren entscheidend, um weiterzumachen. Nach der Pandemie stieg der Bedarf deutlich, sodass wir die Anzahl unserer Standorte in kurzer Zeit verdoppeln konnten. Die inhaltliche und strategische Begleitung hat unsere Arbeit nachhaltig gestärkt. Laureus ermöglichte eine Studienreise zu Breaking Ground in Wien, aus der eine wertvolle Kooperation entstanden ist. Gleichzeitig hat Laureus unsere Sichtbarkeit massiv erhöht. Dank der nationalen Reichweite konnten wir zusätzliche Geldgeber gewinnen und eine breitere Finanzierungsbasis aufbauen. Aus einem kleineren Engagement ist ein Programm geworden, das pro Halbjahr über 10'000 Teilnahmen verzeichnet und rund 50 Standortleitende beschäftigt.

Welche Wirkung beobachtest du bei den Teilnehmenden?

Wir sehen konkrete Fortschritte bei den Teilnehmenden: bessere schulische Leistungen, höhere Motivation und stärkere soziale Kompetenzen. Besonders eindrücklich ist die Entwicklung der Junior Coaches: Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, Inhalte verständlich zu vermitteln, Gruppen anzuleiten, Konflikte zu lösen und mit Herausforderungen umzugehen, wenn nicht alles nach Plan läuft.

Besonders freuen mich die individuellen Erfolgsgeschichten: Im vergangenen Jahr konnten wir zwei ehemalige Teilnehmende, die zuvor Junior Coaches waren, erstmals als Standortleitende beschäftigen. Bei einer weiteren Junior Coach war das Engagement bei CHAMPIONS entscheidend für den Erhalt einer Lehrstelle. Diese Entwicklungspfade zeigen eindrücklich, wie das Programm langfristig Perspektiven schafft und soziale sowie berufliche Mobilität fördert.

Wohin soll sich CHAMPIONS entwickeln?

In den kommenden Jahren möchten wir CHAMPIONS in 13 Kantonen, in allen vier Sprachregionen der Schweiz sowie an mindestens einem Standort in Liechtenstein verankern. Gleichzeitig wollen wir das Programm inhaltlich und qualitativ weiterentwickeln, um die Wirkung für Kinder und Jugendliche weiter zu stärken. Mit neuen Formaten wie der CHAMPIONS Academy oder dem Youth Leader Weekend bauen wir insbesondere die Begleitung junger Menschen im Übergang ins Erwachsenenleben aus.



Michele Salvatore bei einem Besuch eines Programm-Nachmittages, während Junior Coaches im Hintergrund die Gruppe anleiten.

GESCHLECHTER-GERECHTIGKEIT

5 GENDER EQUALITY



SOZIALE HERAUSFORDERUNG:

Mädchen und junge Frauen sind im Schweizer Sport nach wie vor unterrepräsentiert. Sie bewegen sich deutlich weniger als gleichaltrige Jungen – ein Unterschied, der bereits im frühen Kindesalter beginnt und sich im Jugendalter weiter verstärkt. Besonders zwischen 10 und 14 Jahren steigen viele Mädchen aus dem organisierten Sport aus – in einer Lebensphase, die entscheidend für körperliche Gesundheit, Selbstvertrauen und psychisches Wohlbefinden ist. Oft fehlen Bewegungs- und Sportangebote, die auf die Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen abgestimmt sind. Gesellschaftliche Erwartungen, kulturelle Normen sowie fehlende Vorbilder beeinflussen die Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen.

WAS WIR DAGEGEN TUN:

Mit gezielten Sportprogrammen schafft Laureus geschützte Räume, in denen sich Mädchen und junge Frauen ausprobieren, Selbstvertrauen entwickeln und Verantwortung übernehmen können. «FI9 – Girls Football» nutzt Fussball als Werkzeug für Empowerment, Teilhabe und persönliche Entwicklung. Durch positive Vorbilder werden Mädchen und junge Frauen gestärkt und in Führungsrollen gefördert. Im Programm «Believe in yourself» werden sie darin bestärkt, selbstbewusst aufzutreten, ihre Stimme einzubringen und für sich selbst einzustehen.

UNSERE WIRKUNG 2025:

2’069

Teilnehmende profitierten von Programmen, die Mädchen und junge Frauen in ihrer Selbstwirksamkeit stärken und ihre gleichberechtigte Teilhabe fördern

72%

der Teilnehmenden berichten von verbesserter Selbstwahrnehmung und gesteigertem Selbstvertrauen

267

Mädchen und junge Frauen übernahmen verantwortungsvolle Rollen in ihrer Gemeinschaft

VOM ERSTEN SCHRITT AUFS FELD ZU NEUEM SELBSTVERTRAUEN

Manchmal reicht ein Ball, ein Team und ein sicherer Raum, um jungen Mädchen in herausfordernden Lebenssituationen Selbstvertrauen, Mut und neue Perspektiven zu schenken. Das FI9 Girls Football Programm bietet genau das: Es verbindet Fussballtraining mit persönlicher Entwicklung in einem sicheren und inklusiven Umfeld. Hira ist ein Beispiel dafür, wie junge Teilnehmerinnen lernen, sich selbst und ihre eigenen Stärken zu entdecken.

Als Hira zum ersten Mal am FI9-Fussballcamp teilnahm – über einen der kostenlosen Plätze in Kooperation mit der Caritas KulturLegi – war sie sehr schüchtern und zurückhaltend. Sie gehörte zu den jüngsten Teilnehmerinnen und verbrachte zum ersten Mal mehrere Tage ohne ihre Familie. Der Schritt ins Unbekannte war für sie gross: «Ich wollte etwas Neues ausprobieren», erzählt sie rückblickend.

Doch schon im Verlauf der Woche wurde eine Veränderung sichtbar. Hira begann, sich aktiver an den Trainingseinheiten zu beteiligen, knüpfte erste Freundschaften und fand zunehmend ihren Platz im Team. Trotz Heimweh blieb sie offen, neugierig und engagiert. Besonders inspiriert war sie von den weiblichen Coaches: «Sie sind Vorbilder für mich. Sie wissen auf jede Frage eine Antwort», sagt sie.

Am Ende des Camps, als ihre Mutter sie abholte, verabschiedete sich Hira mit Tränen in den Augen von einer der Trainerinnen. Ihre Mutter erzählte, wie stolz sie auf ihre Tochter sei – nicht nur, weil sie ihr erstes Übernachtungscamp gemeistert hatte, sondern auch, weil sie sofort fragte, ob sie im nächsten Jahr wieder teilnehmen dürfe.

Seitdem nimmt Hira regelmässig an Camps und Trainings von FI9 Girls Football teil.

Dabei hat sie nicht nur ihre fussballerischen Fähigkeiten weiterentwickelt, sondern auch persönlich viel gelernt.

Für Hira und viele andere Mädchen ist FI9 damit weit mehr als nur Sport. Es ist ein Ort, an dem sie Vertrauen in sich selbst entwickeln, soziale Beziehungen aufbauen und neue Perspektiven für ihre Zukunft entdecken können.



MUT FINDEN, GRENZEN SETZEN

Gewaltprävention beginnt dort, wo junge Menschen lernen, eigene Grenzen zu erkennen und die anderer zu respektieren. Aktuelle Studien zeigen, dass Gewalt unter Jugendlichen zunimmt – insbesondere sexuelle Übergriffe und Mobbing. Mädchen sind dabei überproportional betroffen. Gerade in der sensiblen Phase der Adoleszenz ist es entscheidend, Jugendlichen frühzeitig Zugang zu wirksamen Präventionsangeboten zu bieten. Denn sie sind nicht nur besonders verletzlich, sondern auch die Gestalter der Gesellschaft von morgen.

Das Programm «Believe in yourself» stärkt die Selbstwirksamkeit von Jugendlichen, fördert respektvolle Beziehungen und vermittelt Strategien zur gewaltfreien Konfliktlösung durch praxisnahe Workshops. Seit 2025 wird es von der Laureus Stiftung Schweiz gemeinsam mit der «Interessensgemeinschaft Pallas Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen» in Zürcher Gemeinden mit erhöhtem Unterstützungsbedarf umgesetzt.



Katharina Eisenring, Programmleiterin von Believe in yourself.

Gründerin Katharina Eisenring erklärt im Gespräch den gesellschaftlichen Beitrag des Programms zur nachhaltigen Gewaltprävention.

Wie ist das Programm entstanden?

Das Programm entstand aus einem Selbstverteidigungs-Workshop und wurde im Rahmen eines CAS in Gewaltprävention an der ZHAW weiterentwickelt. Ergänzt wurden Inhalte aus der Gewaltprävention und der Pallas Selbstverteidigung. Ich bin davon überzeugt, dass Gewaltprävention von zwei Seiten angegangen werden muss: die Stärkung von Mädchen sowie die Reflexion von Verhaltensmustern und Rollenbildern, die Gewalt begünstigen können.

Welche Ziele verfolgt «Believe in yourself» und wie arbeitet das Programm?

Das Programm verbindet körperliche Erfahrungen mit Gewaltprävention, weil Lernen über Bewegung und Emotionen nachhaltiger wirkt als reine Theorie. In drei Halbtagen erleben Jugendliche Team-, Paar- und Einzelübungen im Dojo, die Selbstvertrauen, Kooperation und Konfliktfähigkeit fördern. Die Übungen werden gemeinsam reflektiert und in den Alltag übertragen.

Wie ist das Programm inhaltlich aufgebaut und wie greifen die einzelnen Inhalte ineinander?

Das Programm verbindet faire Kampfspiele, Selbstbehauptung, Selbstverteidigung und Kommunikationsübungen. Die Jugendlichen erleben dabei direkt den Unterschied zwischen respektvollem Kräftemessen und Gewalt. Die Übungen bauen aufeinander auf und fördern schrittweise Selbstvertrauen, Eigenverantwortung und Teamfähigkeit. Die Jugendlichen lernen, Frustration auszuhalten, Konflikte konstruktiv zu lösen und Verantwortung für sich und die Gruppe zu übernehmen. Gemeinsame Erfolgserlebnisse stärken soziale Kompetenzen nachhaltig und machen Selbstwirksamkeit unmittelbar erfahrbar.

Warum liegt ein besonderer Fokus auf Mädchen und jungen Frauen?

Mädchen werden häufig dazu sozialisiert, zurückhaltend und angepasst zu sein. Das Programm stärkt ihre Selbstwirksamkeit und vermittelt, dass sie sich wehren und Raum einnehmen dürfen. Nach den Workshops treten viele Teilnehmerinnen selbstbewusster auf, vertreten ihre Meinung klarer und erleben: «Wenn ich mich wehre, habe ich eine Chance.»

Wie arbeitet ihr mit möglichen Tatpersonen?

Jugendliche übernehmen Verhaltensmuster oft aus ihrem Umfeld oder aus Medien. Im Programm setzen sie sich mit Verantwortung, Empathie und Rollenbildern auseinander und reflektieren gemeinsam alternative Handlungsweisen. Ziel ist es, Eigenverantwortung zu stärken und zu zeigen, dass Respekt, Zusammenarbeit und unterschiedliche Rollen für ein funktionierendes Miteinander zentral sind.

Wo bestehen aus deiner Sicht weiterhin Lücken in der Gewaltprävention?

Trotz Fortschritten wie der Reform des Sexualstrafrechts oder neuer Unterstützungsangebote nimmt häusliche Gewalt in der Schweiz weiter zu. Rund 70 Prozent der Opfer sind Frauen. Viele Jugendliche wissen wenig über das Ausmass des Problems, obwohl sie Gewalt im nahen Umfeld erleben. Es braucht deshalb flächendeckende Präventionsangebote an Schulen, die Wissen vermitteln und frühzeitig sensibilisieren.

Wie profitiert das Programm von der Partnerschaft mit der Laureus Stiftung Schweiz?

Dank der Förderung kann «Believe in yourself» Schulen in sozioökonomisch benachteiligten Gemeinden vergünstigt angeboten werden. Die Partnerschaft unterstützt zudem die langfristige Verankerung und Sichtbarkeit des Programms. Dadurch konnten weitere Unterstützer:innen und finanzielle Fördermittel gewonnen werden. Darüber hinaus profitieren wir vom Wissensaustausch mit anderen Laureus-Förderprogrammen sowie von Schulungen, beispielsweise im Bereich Wirkungsmessung.

Welche Ziele verfolgt «Believe in yourself» in Zukunft?

In den kommenden Jahren soll das Programm weiter etabliert und durch die Ausbildung von Multiplikator:innen skaliert werden. Ziel ist es, noch mehr Schulen zu erreichen und Prävention langfristig breiter zugänglich zu machen. Denn Prävention ist nachhaltiger und kostengünstiger als die Folgen von Gewalt zu bewältigen.


Mädchen sind besonders häufig von Gewalt betroffen. «Believe in yourself» stärkt sie darin, Grenzen zu setzen und sich bei Grenzverletzungen selbstbewusst zu wehren.



INKLUSION

10 REDUCED INEQUALITIES

SOZIALE HERAUSFORDERUNG:

Menschen haben ein grundlegendes Bedürfnis nach sozialer Eingebundenheit. Viele Kinder und Jugendliche in der Schweiz erleben jedoch Ausgrenzung oder eingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe. Besonders betroffen sind Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien – jedes sechste Kind ist von Armut betroffen – sowie junge Menschen mit Migrations- oder Fluchterfahrung oder mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. Ihre Chancen auf soziale Teilhabe und eine gesunde Entwicklung sind deutlich reduziert.

WAS WIR DAGEGEN TUN:

Inklusion bedeutet, dass alle jungen Menschen unabhängig von ihren Voraussetzungen selbstverständlich dazugehören. Sport und Bewegung eignen sich dafür besonders gut, da sie universell verständlich sind, gemeinsame Regeln schaffen und soziale Brücken bauen. Mit «Empowerment Sport» ermöglicht Laureus armutsbetroffenen und armutsgefährdeten Kindern und Jugendlichen durch die Übernahme von Vereinsbeiträgen, Sportmaterialien und weiteren Kosten den Zugang zu organisierten Sportangeboten. Mit «SPORTEGRATION» schafft die Stiftung verlässliche Begegnungsräume, in denen junge Menschen mit Fluchthintergrund und Einheimische durch Sport zusammenkommen, Vorurteile abgebaut und soziale Teilhabe gefördert wird.

UNSERE WIRKUNG 2025:

4’989

nahmen an Programmen teil, die soziale, kulturelle und körperliche Barrieren abbauen und Räume schaffen, in denen alle jungen Menschen dazugehören können

65%

der Teilnehmenden berichten, ein starkes Team- bzw. Gemeinschaftsgefühl erlebt zu haben

>35%

der Teilnehmenden stammen aus sozial oder finanziell benachteiligten Verhältnissen



VON UNSICHERHEIT ZU ZUVERSICHT

Programme wie SPORTEGRATION zeigen, wie Bewegung nicht nur körperliche Stärke fördert, sondern auch soziale Integration, mentale Gesundheit und neue Perspektiven ermöglicht. Die Geschichte von Zaki steht exemplarisch für viele Teilnehmende: Sie verdeutlicht, wie Sport in herausfordernden Lebenssituationen Halt geben, Gemeinschaft schaffen und den Weg in eine selbstbestimmte Zukunft ebnen kann.

Vor zwei Jahren floh Zaki aus Afghanistan in die Schweiz. Der Neuanfang war geprägt von Unsicherheit, Einsamkeit und der Herausforderung, sich in einer neuen Gesellschaft einzuleben und seinen Platz zu finden.

Eine entscheidende Wendung brachte der Sport. Durch die wöchentlichen Trainings bei SPORTEGRATION fand Zaki Struktur, Zugehörigkeit und neue Hoffnung. Die Einheiten wurden schnell zu einem festen Anker in seinem Alltag. «Sport ist wichtig für mich, nicht nur für meinen Körper, sondern auch für meinen Kopf.» Wenn er trainiert und Zeit mit anderen verbringt, hellt sich seine Stimmung auf. Für einen Moment kann er die Belastungen des Alltags hinter sich lassen.

Bei SPORTEGRATION erlebt Zaki eine offene und unterstützende Gemeinschaft. «Bei SPORTEGRATION zählt nicht, woher du kommst oder ob du gut im Sport bist.» In diesem inklusiven Umfeld entstehen Freundschaften und soziale Netzwerke, die oft über die Trainings hinaus bestehen bleiben.

Die Teilnahme am Programm hat Zaki nachhaltig geprägt. «Seit ich bei SPORTEGRATION mitmache, hat sich bei mir viel verändert. Ich bin körperlich fit und mental stark geworden. Ausserdem habe ich gelernt, im Team zusammenzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen.»

Durch die regelmässige Teilnahme an den Trainings hat Zaki auch die Möglichkeit, seine Deutschkenntnisse zu verbessern und sein Selbstvertrauen in der neuen Sprache zu stärken. Für ihn ist Sport damit weit mehr als Bewegung. Es ist ein Weg zur Verarbeitung, zur Integration und zur persönlichen Weiterentwicklung. Heute blickt Zaki mit Zuversicht nach vorne.



GEMEINSAM MEHR BEWEGEN

Fundraising und Awareness sind zentrale Bestandteile der Arbeit der Laureus Stiftung Schweiz. Mit verschiedenen Events stärkte die Stiftung 2025 das Netzwerk rund um «Sport for Good» und sammelte Spendengelder zugunsten benachteiligter Kinder und Jugendlicher in der Schweiz.



Fair Play für Frauen im Sport

Am Internationalen Frauentag organisiert die Laureus Stiftung Schweiz mit dem Sportamt Zürich und EqualVoice den Anlass «Fair Play für Frauen im Sport». Rund 110 Gäste aus Sport, Medien und Politik diskutierten über Chancengleichheit und Sichtbarkeit von Frauen im Sport.



Laureus Sport for Good Day

Am längsten Tag des Jahres lud die Laureus Stiftung Schweiz zum Sport for Good Day ein. Am Nachmittag engagierten sich zahlreiche Teilnehmende beim Wakesurfen, Trailrunning, Fischen oder Cycling für den guten Zweck und am Abend wurde am Zürichsee gefeiert. Gemeinsam konnten CHF 46'000 für «Believe in yourself» gesammelt werden.



MME Bike Event

Am MME Bike Event 2025 wurde unter Dauerregen um den Zugersee gefahren. Über CHF 12'000 wurden für das Förderprogramm «Empowerment Sport» gesammelt, das Kindern und Jugendlichen Zugang zu Sportaktivitäten ermöglicht.



Laureus Run for Good

Der Run for Good in Zürich setzte mit rund 100 Läufer:innen ein Zeichen für Integration und Zusammenhalt. Der Erlös von CHF 12'085 floss in das Förderprogramm «SPORTEGRATION».



Laureus Charity Night

Unter dem Motto «One Mission» feierte Laureus im Kongresshaus Zürich das 25-jährige Bestehen. Gemeinsam mit Persönlichkeiten aus Sport, Wirtschaft und Gesellschaft wurde die Kraft des Sports gewürdigt. Dank der Unterstützung von Gästen, Partnern und Botschafter:innen kamen CHF 1'126'393 zugunsten von Laureus zusammen.

UNSERE BOTSCHAFTER:INNEN ZU BESUCH

Jedes Jahr besuchen unsere Botschafter:innen die Laureus Förderprogramme und begegnen Kindern und Jugendlichen direkt vor Ort. Sie trainieren mit ihnen, teilen persönliche Erfahrungen aus ihrer Sportkarriere und ermutigen sie, an sich zu glauben, Herausforderungen anzunehmen und ihren eigenen Weg zu gehen. Diese Begegnungen schaffen Nähe, inspirieren und machen jungen Menschen Mut.

Lara Dickenmann, Chiara Leone und Christian Fassnacht bei FI9 Girls Football «Ich wünsche mir, dass die Mädchen durch das Fussballspielen lebenslange Freundschaften schliessen und Selbstvertrauen entwickeln, das sie auch ausserhalb des Sports stärkt.»

- Lara Dickenmann



Noè Ponti bei CHAMPIONS – Lernen und Sport

«Es hat mir grossen Spass gemacht, den Tag mit den Kindern zu verbringen. Mir ist es wichtig, dass sie dranbleiben – in der Schule und im Sport.»

- Noè Ponti





Marcel Hug bei fit4future Sportcamps

«Mir ist wichtig, dass jedes Kind sich so annehmen und akzeptieren kann, wie es ist. Ich musste auch lernen, dass ich anders bin und mich nicht mit anderen vergleichen kann.»

- Marcel Hug



Jan van Berkel und Daniela Ryf bei SPORTEGRATION

«Sport macht uns alle gleich, egal, woher wir kommen. Wir alle spüren den Muskelkater am nächsten Tag.»

- Jan van Berkel

Giulia Steingruber bei Believe in yourself

«In den Workshops war spürbar, wie die Mädchen immer mutiger wurden und selbstbewusst Grenzen setzten.»

- Giulia Steingruber



Roman Josi bei Empowerment Sport

«Ich bin überzeugt, dass Sport Menschen verbindet. In der Garderobe spielt es keine Rolle, woher du kommst – man kommt zusammen und teilt die gleiche Leidenschaft.»

- Roman Josi

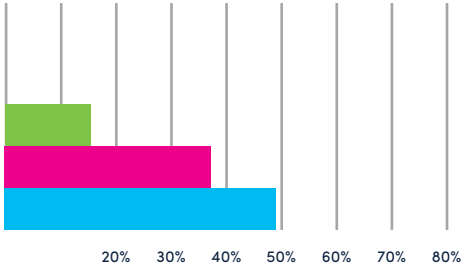


TRANSPARENZ UND FINANZEN

In einem anspruchsvollen geopolitischen Umfeld konnte die Stiftung ihre soziale Verantwortung wahrnehmen und ihre Förderprogramme kontinuierlich weiterführen. Gleichzeitig wurde die finanzielle Basis weiter gestärkt und eine solide Grundlage für zukünftige Wirkung geschaffen. Die Stiftung schliesst das Geschäftsjahr 2025 mit einem leicht positiven Ergebnis ab.

Dieses Resultat ist das Ergebnis intensiver gemeinsamer Anstrengungen – von gezieltem Partner-Management über erfolgreiche Charity-Events bis hin zur institutionellen Förderung. Der Stiftungsrat, der Fachbeirat sowie die Botschafter:innen verzichten weiterhin auf eine Vergütung ihrer Tätigkeiten.

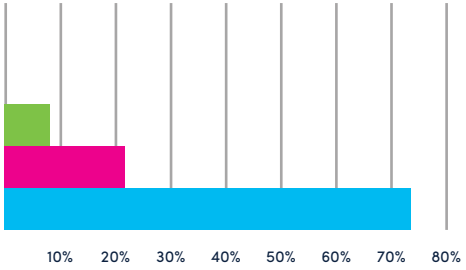
BETRIEBSERTRAG



CHF 2'361'678

- 15% Donatoren
- 36% Partner
- 49% Fundraising Events

BETRIEBSAUFWAND



CHF 2'334'071

- 8% Administration
- 21% Mittelbeschaffung
- 71% Programmaufwand

SPORT UNITES US

Gemeinsam mit unseren Partnern, Botschafter:innen und dem Stiftungs- und Fachbeirat konnten wir auch im vergangenen Jahr viel bewegen und Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven eröffnen. Für dieses wertvolle Engagement danken wir von Herzen.

GLOBAL PARTNER

IWC SCHAFFHAUSEN

NATIONAL PARTNER

KUONI VPBANK

STIFTUNGSRAT

Fabian Cancellara, Dr. Urs Lehmann, Franziska Gsell, Daniel Riediker, Sarah van Berkel, Christian Wenger, Thomas Hochstrasser, Thomas Passen, Urs Monstein

FACHBEIRAT

Susi Kriemler, Pierina Schreyer, Martin Ineichen

BOTSCHAFTER

Alain Sutter, Andri Ragettli, Baschi, Belinda Bencic, Beni Huggel, Carlos Lima, Catherine Debrunner, Chiara Leone, Christian Fassnacht, Christian Stucki, Conny Kissling, Daniela Ryf, Denise Biellmann, Fabian Cancellara, Gian Simmen, Giulia Steingruber, Gregor Kobel, Jan van Berkel, Lara Dickenmann, Marcel Hug, Marco Odermatt, Mario Gyr, Max Heinzer, Mujinga Kambundji, Nicola Spirig, Niklas Hartweg, Nino Schurter, Noè Ponti, Roman Josi, Patrick Fischer, Sarah van Berkel, Simon Ehammer, Stephan Siegrist, Stéphane Chapuisat, Angelica Moser

SPORT HAS THE POWER TO CHANGE THE WORLD.

Sport verändert Menschen. Menschen verändern Gesellschaft. Je länger ich die Arbeit von Laureus begleiten darf, desto mehr bestätigt sich diese Überzeugung. Die Geschichten und Ergebnisse dieses Impact Reports zeigen eindrücklich, wie Sport jungen Menschen neue Chancen eröffnet, Selbstvertrauen stärkt und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, erfüllt mich vor allem eines: grosse Dankbarkeit. Hinter den Ergebnissen dieses Berichts stehen Kinder und Jugendliche, die über sich hinausgewachsen sind, engagierte Coaches und Programmleiter, starke Partnerorganisationen sowie Förderpartner, Donatoren und Botschafter, die unsere Mission mittragen.

Als Stiftungsratspräsident der Laureus Stiftung Schweiz beeindruckt es mich immer wieder, mit wie viel Leidenschaft und Herzblut sich unsere Partner täglich für junge Menschen einsetzen. Wer erlebt, wie Kinder und Jugendliche durch den Sport Selbstvertrauen entwickeln, Verantwortung übernehmen und ihren eigenen Weg gehen, versteht unmittelbar, weshalb diese Arbeit so wichtig ist.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die Laureus Sport for Good möglich machen. Ihr Vertrauen und Ihr Engagement schaffen Chancen, eröffnen Perspektiven und geben jungen Menschen die Möglichkeit, ihr Potenzial zu entfalten.

Ich danke Ihnen von Herzen dafür, dass Sie Teil dieser gemeinsamen Bewegung sind. Denn nur gemeinsam können wir nachhaltig etwas bewegen – für Kinder und Jugendliche und für unsere Gesellschaft.



Stiftungsratspräsident Fabian Cancellara besucht die Laureus Förderprogramme regelmässig.

Herzlich



Fabian Cancellara
Stiftungsratspräsident
Laureus Stiftung Schweiz

SCHENKEN SIE KINDERN UND JUGENDLICHEN EINE PERSPEKTIVE

Unterstützen auch Sie die Laureus Stiftung Schweiz.
Werden Sie Teil unserer Bewegung und ermöglichen Sie Kindern und Jugendlichen die Chance, durch den Sport zu wachsen. Setzen Sie sich ein für eine starke und selbstbewusste Generation von morgen.

JETZT SPENDEN UNTER:

www.laureus.ch/spenden

SPENDENKONTO:

Laureus Stiftung Schweiz
Spendenkonto: PC 61-566564-6
IBAN: CH70 0900 0000 6156 6564 6
BIC: POFICHBEXXX



Impressum:
Laureus Stiftung Schweiz, Rheinstrasse 7, 8200 Schaffhausen I Mail: info@laureus.ch I Tel.: 041 799 86 65
Redaktion: Andrea Fischer, Samuel Kuhn I Layout: NK Media AG